

die Aufstellungen der „fakultativen Sterilität“ nach der Methode Knaus-Ogino auch gewiß bei einzelnen Frauen zutreffen mögen. Das ist auch die Ansicht anderer namhafter medizinischer Autoritäten in dieser Frage, z. B. Dr. Albert Niedermeyer. Das Buch ist auch für uns Priester recht wertvoll. Es orientiert in feiner, zurückhaltender und doch offener Weise über die *seelische Einstellung* von Mann und Frau zu den geschlechtlichen Dingen. Gerade diese Seite der Frauenpsyche ist für manche aus uns ein unbekanntes Land. Wir sollten das Werk recht vielen Männern in die Hand geben können, es bietet ihnen eine oft notwendige Belehrung. Geradezu erfreulich ist der frische religiöse Zug, der uns aus diesen Blättern entgegenweht; allüberall wird in den Bezirken der Sexualität auf die Gedanken und Absichten des Schöpfers hingewiesen.

St. Gabriel, Mödling.

P. Peter Schmitz S. V. D.

Vom Wert des Leibes in Antike, Christentum und Anthropologie der Gegenwart. Beiträge von J. Bernhart, J. Schröteler, J. Ternus, H. Muckermann. 12^o (130). Salzburg-Leipzig 1936, Pustet.

Ein Sonderheft der pädagogischen Zeitschrift „Bildung und Erziehung“ mit den Aufsätzen „Metaphysik und Formideal des Leibes in der griechischen Antike“ von Bernhart, „Leibeskultur im Lichte des Christentums“ von Schröteler, „Die Wiederentdeckung des Leibes in der philosophischen Anthropologie der Gegenwart“ von Ternus und „Das Antlitz unseres Volkes unter dem Einfluß eugenischer Erziehung“ von H. Muckermann wird hier angesichts der erhöhten Aufmerksamkeit, die man der Leibeskultur zuwendet, mit Recht in einem fein ausgestatteten Neudruck einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Göstling, Ybbs.

Dr Alois Schrattenholzer.

Der kanonische Weihetitel rechtshistorisch und rechtsdogmatisch gewürdigt. Ein Beitrag zum Ordinationsrecht der katholischen Kirche. Von Josef Weier. (66.) Würzburg 1936.

Vorliegende Schrift ist die Inaugural-Dissertation des Verfassers zur Erlangung der Doktorwürde an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Köln. Ihr Hauptwert liegt im ersten (rechtshistorischen) Teil, wo er über die Entstehung und Entwicklung des Weihetitels handelt, und im dritten Teile, wo er über den Tischtitel (Ursprung, Natur, Verbreitung in den einzelnen deutschen Ländern und Beurteilung desselben) eine übersichtliche Darstellung bietet. Der rechtsdogmatische Teil bietet nicht viel mehr als der Cod. jur. can. Dieser Teil hätte entschieden ausführlicher gestaltet werden sollen und können. Dabei hätten auf Grund der rechtshistorischen Untersuchungen und Ergebnisse manche Streitfragen, die nicht einmal erwähnt werden, einer Lösung nahe gebracht werden können.

Rom.

Dr P. M. Quatember S. O. Cist.

Urkirche und Ostkirche. (Die katholische Kirche des Ostens und Westens, Band I.) Von Friedrich Heiler. Gr. 8^o (XX u. 607). München 1937, Ernst Reinhardt. Brosch. M. 11.—, Leinen M. 13.—.

Im Jahre 1919 hielt Heiler Vorlesungen über „Das Wesen des Katholizismus“ an der Universität Uppsala und gab sie in Buchform heraus. Sie wirbelten soviel Staub auf, daß er 1921 und 1922 einen starken Band über den „Katholizismus, seine Idee und seine Erschei-